

Das Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof. (Abb. 714 bis 717.) Das Gebäude dient der Hamburger Arbeiterschaft als geistiger, politischer und geselliger Mittelpunkt. Es umfaßt außer einem großen Wirtsbetrieb mehrere Versammlungs- und Sitzungssäle, eine Bücherei und eine große Anzahl von Büroräumen, die den vielseitigen Vereinigungen, Versicherungen, Kranken- und Hilfskassen u. dgl. dienen.

Das 4390 qm große Grundstück wurde im Jahre 1903 durch den Architekten Heinrich Krug für die Summe von 1500000 Mark teilweise bebaut und erhielt im Jahre 1912/13 einen bedeutenden Anbau nach den Plänen und unter Leitung des Architekten Wilhelm Schroeder. Die Kosten dieses Anbaues haben 1300000 Mark betragen.

Der ältere Teil enthält im Erdgeschoß und Obergeschoß einen großen Saal, dem im Obergeschoß zwei kleinere Säle vorgelagert sind. In der westlichen Ecke befindet sich eine Herberge mit Lesesaal.

Für den Wirtschaftsbetrieb ist im Erdgeschoß des Anbaues eine 150 qm große Küche vorhanden, ausgedehnte Wirtschafts- und Kühlkeller sind im Kellergeschoß untergebracht. Der Anbau wird durch eine Niederdruckdampfheizung erwärmt und hat eine großzügige Lüftungsanlage sowie eigene Elektrizitätserzeugung.

Die in neuzeitlichen Bauformen gehaltene Schauffeite dieses Anbaues ist in Granit und Cottaer Sandstein ausgeführt.

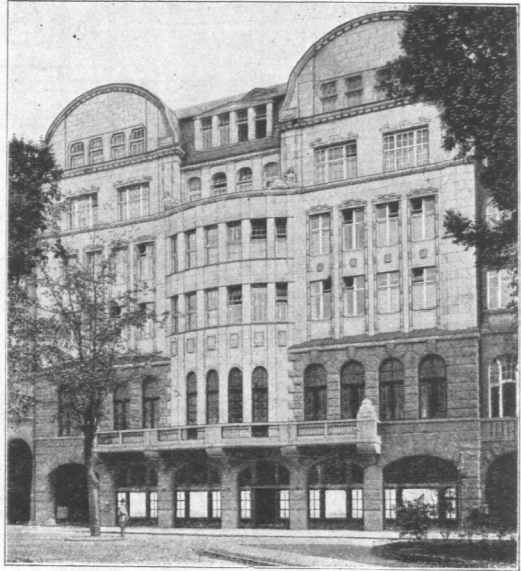


Abb. 714. Gewerkschaftshaus, Ansicht des Anbaues.

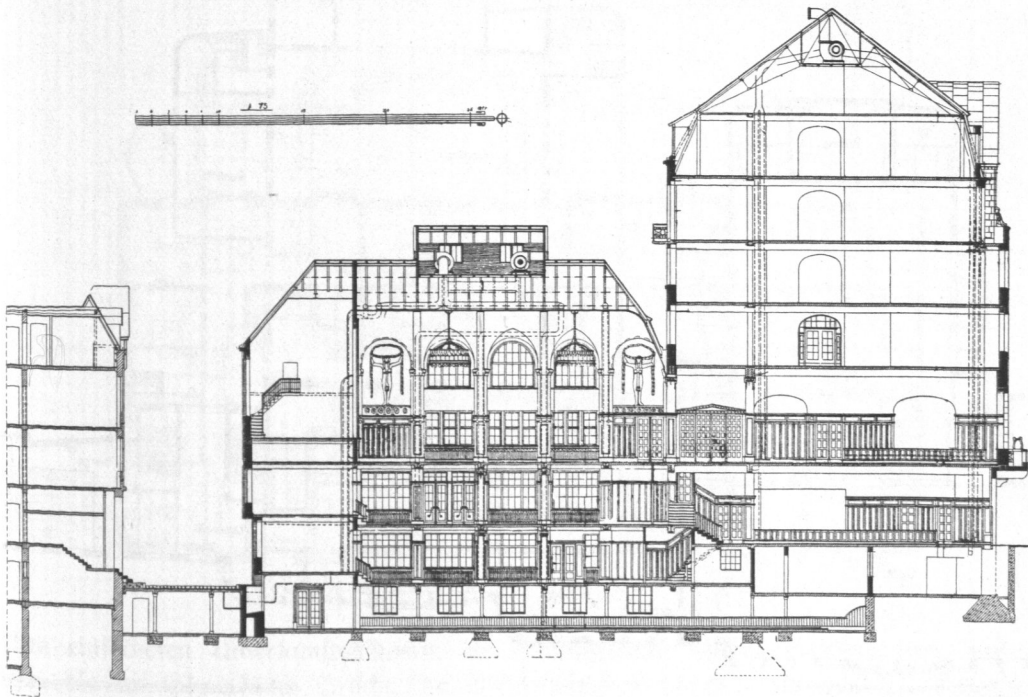


Abb. 715. Gewerkschaftshaus, Längenschnitt durch den Anbau.